

- i. Theff. IV, 1. Erkantnis Gottes und Gottseeligkeit) völliger werden; da  
 müssen wir mit Paulo vergessen / was dahinden ist / und  
 Phil. III, 13. uns strecken zu dem / das davornen ist: Wir müssen  
 das anbefohlene *καταπαύσεσθε* schaffet / das ihr seelig werdet  
 Phil. II, 12. mit Furcht und Zittern / wohl practiciren und in acht neh-  
 men. Nun fahen zwar manche in diesem Weinberge des Herrn  
 gut an zu arbeiten: aber wenn sie des Tages Last und Hitze /  
 ich will sagen / um des Evangelii willen Trübsaal und Verfol-  
 gung leiden sollen / so werden sie der Arbeit bald überdrüssig /  
 und lauffen Gott mit dem Zärtling Demas aus dem  
 2. Tim. IV. Dienste. Was aber fromme rechtschaffene Christen sind / die  
 2. Theff. III, 3. werden nicht weich in Trübsaalen / auch nicht müde  
 Gal. VI, 9. gutes zu thun / sondern arbeiten immer fort aus dem Ver-  
 mögen / das GOTT darreichet / bis so lange ihr Ende kom-  
 met / und der Feyer-Abend ihres Lebens heran rücket. Und  
 da erfolgt denn nun erstlich die völlige Belohnung / welche der  
 himmlische Hausvater nach dem auffgerichteten Gnaden-  
 Bedinge allen treu-beständigen Arbeitern / nicht zwar um  
 der Würdigkeit willen ihrer Werke / denn sonst würde ihnen  
 Rom. IV, 4. der Lohn aus Pflicht zugerechnet; sondern aus lauter un-  
 verdienter Gnade und Barmherzigkeit durch Christum aus-  
 zahlet. Dahin ziele auch einiger maßen Sirach in der Schluß-  
 Vermahuung seines Buches: Thut was euch gebothen  
 ist / weil ihr die Zeit habet / so wird euch GOTT wohl  
 Sir. LI, y. ult. belohnen zu seiner Zeit. Er redet nachdencklich / zu seiner  
 Zeit: denn manchmahl kömmt die Belohnung nicht alsobald  
 auff gethane Arbeit / sondern GOTT vergeucht mit derselben  
 aus heiligen Uhrsachen / und stellet sich / ob habe er aller unser  
 Müh und Arbeit vergessen / aber endlich theilt er den Gnaden-  
 Lohn zu seiner Zeit aus / und frönt uns mit Gnade und  
 Pf. CIII, 4. Barmherzigkeit. Geschicht es nicht eher / nun so kömmt  
 doch diese Vergeltung denen auserwehlten Kindern Gottes  
 bey dem Abend ihres mühseligen Lebens zu statten / und wenn  
 sie in die Ewigkeit treten sollen / da giebt ihnen GOTT durch  
 seinen eingebornen Sohn Jesum Christum den himme-  
 lischen Schaffner den völligen Lohn / und heist es so dann:  
 Sie